Publikumsmagnet Streetsoccer-Anlage

Fussball ist bei vielen Jugendlichen beliebt. Die Möglichkeit, Streetsoccer zu spielen, lockt aber oft auch Kinder an, die sonst wenig mit Fussball am Hut haben. Auch am Schuepis-Fäscht war das Angebot der Offenen Jugendarbeit im Dauerbetrieb.



Streetsoccer als Treffpunkt. *Foto: zVg*

Kleines Schulhaus, grosses Fest: Der Elternrat Schuepis-Feldegg hat die Sommerzeit mit dem Schuepis-Fäscht im Juni fulminant eingeläutet. Unter Mitwirkung der Gemeinde, der Schule, der Vereine und der Gastronomie entstand ein fröhlicher Anlass für die Bevölkerung. Mitten drin die Offene Jugendarbeit mit ihrer Streetsoccer-Anlage. «Für uns war das eine gute Möglichkeit, von Kindern und Eltern wahrgenommen zu werden», erklärt Jugendarbeiterin Nina Ignevski.

Obwohl die Offene Jugendarbeit auf die Oberstufe als Hauptzielgruppe fokussiert, legt sie viel Wert darauf, bereits mit Kindern der Mittelstufe in Kontakt zu kommen und das Vertrauen der Eltern zu gewinnen. «In der Oberstufe bewegen sich die Jugendlichen zunehmend aus dem Elternhaus heraus und verbringen ihre Freizeit gerne an Orten, an denen sie nicht stören und sich nicht gestört fühlen», sagt die Jugendarbeiterin. Neben dem öffentlichen Raum ist der Jugendtreff ein solcher Ort.

Tragende Beziehungen schaffen

Die Offene Jugendarbeit achtet konsequent darauf, dass sich alle Jugendlichen willkommen und wohl fühlen, dass sie stets freiwillig und ohne Verpflichtung mit der Jugendarbeit in Kontakt treten und dass sie sich mit ihren Ideen und Gestaltungswünschen einbringen können. Auf der Basis dieser Grundprinzipien entstehen vertrauensvolle Beziehungen, die auch in Krisenzeiten tragen. «Die Jugendlichen wissen: Sie können sich mit all ihren Themen an uns wenden, wir stehen immer auf ihrer Seite und geben ihre Informationen nicht weiter», sagt Nina Ignevski.

Ein Anlass wie das Schuepis-Fäscht ist ideal, um erste Kontakte zu knüpfen und ein positives Gefühl bei Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern zu hinterlassen. Tatsächlich herrschte an der Streetsoccer-Anlage permanenter Andrang, die Stimmung war ausgelassen. «Die einzige Herausforderung war, bei bis zu vierzig Kindern unterschiedlicher Altersgruppen sicherzustellen, dass alle zum Spielen kommen und sich miteinander wohlfühlen», erzählt die Jugendarbeiterin.

An Bedürfnissen orientiert

Diese vermittelnde und ausgleichende Begleitung entspricht der Kernaufgabe der Offenen Jugendarbeit: die Bedürfnisse aller wahrnehmen und berücksichtigen. Dieser Anspruch schlägt sich auch in den Öffnungszeiten des Jugendtreffs nieder. Seit den Sommerferien sind diese angepasst, und neu gibt es einen Mittelstufentreff jeweils am Donnerstag von 16 bis 19 Uhr (sämtliche Öffnungszeiten in der Box).

Anders als im Oberstufentreff, wo Jugendliche ihre Zeit selbst gestalten, wird im Mittelstufentreff ein Programm angeboten: Schoggibananen machen, Buttons herstellen, Pizza und Muffins backen, Ketteli basteln, Marshmellows bräteln, Töggeliturniere und Spielnachmittage. «Wir bieten Programme an, um die Hemmschwelle für einen Erstbesuch zu senken», erklärt die Jugendbeauftragte Nicole König. «Doch auch hier gelten die Grundprinzipien: Man darf also den Jugendtreff auch besuchen, wenn man nicht am Programm teilnehmen will.»

Nicole König,
Regionale Jugendbeauftragte

Öffnungszeiten

Mittwoch	13 bis 15 Uhr	Mädchentreff
Mittwoch	15 bis 17 Uhr	ab Oberstufe
Donnerstag	16 bis 19 Uhr	Mittelstufentreff
Freitag	17 bis 21 Uhr	ab Oberstufe

Der Jugendtreff befindet sich im alten Sekundarschulhaus A, Nauenstrasse 1, in Tann.